

Protokoll zur StuRa-Sitzung vom 24.06.04

Teilnehmer: 26 von 33, Sitzungsleiter/in: Marcel Junige, Protokollant/in: Carsten Teich
Sitzungsbeginn: 19:40 Uhr, Sitzungsende: 22:17 Uhr; gedruckt: Freitag, 17.09. 09:14 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Formalia
2. Bericht der Gf und Debatte des Berichts
3. Anträge
4. Gespräch KSS
5. Finanzanträge
6. AE
7. Sonstiges

1. Begrüßung und Formalia

„Auf zwei Dingen beruht das Wohlgelingen in allen Verhältnissen. Das eine ist, dass Zweck und Ziel der Tätigkeit richtig bestimmt sind, das andere, die zu diesem Letztziel führenden Handlungen zu finden.“

- Aristoteles -

Beschlussfähigkeit: mit 26 von 33 gegeben

Jan Seyfarth: Ich beantrage einen TOP 2a Semesterticket.

Ulrich Rückmann: Warum 2a?

Jan: Wegen anwesenden Personen.

Keine Gegenrede

Carolin Mahn: Beantrage die Verschiebung des TOP 2a auf 2b und beantrage den TOP 2a Sport.

Keine Gegenrede

Uli: Ich beantrage den TOP 5a Slub.

Keine Gegenrede

Uli: Ich beantrage außerdem die Umbenennung des TOP 4 in „Gespräch KSS und Pressemitteilung KTS“ und den Tausch des TOP 4 mit TOP 5.

Keine Gegenrede

Geänderte Tagesordnung ohne Gegenrede beschlossen

2. Bericht der Gf; Debatte des Berichtes

Dorit Engel: Zukünftig wird der E-meal nur noch Semesterweise in seiner Gültigkeit verlängert. Dazu gibt es auf dem Semesterbogen einen Berechtigungsschein, der nach der Verlängerung entweder einbehalten oder entwertet wird. Dazu ist auch die Vorlage eines Lichtbildausweises nötig. Des weiteren soll es Stichproben auch an den Kassen geben. Kann eine Berechtigung nicht sofort nachgewiesen werden, muss dies innerhalb von drei Tagen nachgeholt werden. Geschieht dies nicht, wird der E-meal gesperrt.

Jan: Muss man den Berechtigungsschein ständig mit sich rumtragen?

Dorit: Das ist alles noch in der Planung.

Andreas Kranz: Der Schein ist nur für die Verlängerung der E-meals und um Schmarotzer abzufangen.

Philip Müller: Wenn die Berechtigungsscheine abgestempelt werden sollen, dann brauch man sie auch nicht mit sich rumschleppen. Wir sollten das ganze auf uns zu kommen lassen.

Kai Rasper: Man hat doch den Studentenausweis. Reicht das nicht aus?

Annerose Gulbins: Wo ist das Problem, wenn Studenten mehrere E-meals haben?

Marcel: Dorit soll das mal beim StuWe nachfragen.

Jan: Ich bin gegen Stichprobenkontrollen zur Mittagszeit, da die Suche nach dem Ausweis unnötig die Wartezeiten verlängert.

Andreas K.: Gibt es Vorschläge, was man gegen doppelte E-meals machen möchte?

Dorit: Es lohnt sich nicht darüber zu diskutieren, da alles noch in Planung vom StuWe ist.

Ulrich: Das ist schon diskussionswürdig, aber nicht beim Gf-Bericht, sondern am Besten in der nächsten Sitzung als eigenen TOP.

Andreas K.: Lieber jetzt, bevor es zu spät ist.

Martina Holz: Ich stimme Uli zu.

Jan: Ich schlage die Einladung der dafür zuständigen Referenten vor.

Annerose: Dann wäre es aber sinnvoll die Fragen per Mail im voraus zu zuschicken, zwecks Vorbereitung.

Kai: Im Bericht der Abteilung Kultur/ Öffentlichkeitsarbeit klingt es so, als ob der StuRa wieder einmal den Schwarzen Peter zugeschoben bekommt, wegen der Drohung „dixie auf dem campus“ nicht mehr stattfinden zu lassen.

Martina: Da würde ich mir keine Gedanken machen. Diese Debatte gab es schon.

Dorit: Die 17. Sozialdebatte steht jetzt im Netz. Außerdem habe ich an der IGB-Arbeitsgruppe teilgenommen, um ein Studentenforum für chronisch kranke und behinderte Studenten zu organisieren.

Außerdem war ich noch beim 2. Bundeskongress für studentische Sozialpolitik.

Michael Böttger: Es gab diverse FA. Ich habe Finanzprüfungen abgenommen und das Memorandum (Sitzungsregeln) bearbeitet und ausgehängt.

Ab Montag öffnet wieder das Lehrmittelreferat mit dem Ziel, dass sich die Fronten zwischen dem StuWe und dem StuRa nicht verhärten und wir ganz rausfliegen. Nun stellt sich die Frage, ob wir die Anzeige zurückziehen. Das Weiterführen der Anzeige hätte den Vorteil, dass es für den Herrn Pörtner Konsequenzen hätte. Der Nachteil ist, dass wir weiterhin mit Herrn Pörtner in verschiedensten Dingen zusammenarbeiten müssen. Wenn wir die Anzeige zurückziehen, bekommt der Herr Pörtner nichts davon mit.

Wir fliegen früher oder später eh aus dem Lehrmittelreferat raus. Der Vertrag läuft bis 2006, allerdings ist der Herr Pörtner gegen eine 3-monatige Kündigungsfrist. Den jetzigen Vertrag wird er nicht unterschreiben. Wollen wir als StuRa die Anzeige weiterführen?

Kai: Das Datum 30.09. aus dem Vertrag; ist das unser Vorschlag, oder der vom StuWe?

Michael: Ist vom StuWe. Es fehlt Vertrag bis 2006.

Kai: Man will uns also dort raushaben?

Annerose: Was soll da zukünftig gemacht werden im Lehrmittelreferat? Bevor wir uns auf Ärger einlassen, sollten wir dies überlegen. Wie wird das Referat von den Studenten angenommen?

Michael: Zuletzt hatten wir 150 Euro Wochenumsatz. Einiges ist besser weggegangen, anderes ist Ladenhüter. Eventuell wird daraus eine Außenstelle des StuRa oder der Raum dient dem Kartenvorverkauf für Veranstaltungen.

Andreas K.: Wurde denn schon bei der Uni nachgefragt, ob es alternative Räume fürs Lehrmittelreferat gibt? Vielleicht im Toepler-Bau?

Michael: Nein, da wurde noch nicht nachgefragt.

Jan: Wie wär's, wenn man das Verfahren aussetzt? Nicht fallen lassen, da das StuWe so kompromisslos ist. Wir sind allerdings auf das StuWe angewiesen.

Michael: Die Staatsanwaltschaft lässt es wahrscheinlich fallen.

Stefan Rindt: Was ist denn an der Kündigungsfrist so ungünstig? Wir fliegen doch eh bald raus. Wo ist das Problem?

Michael: Wir brauchen einfach mehr Zeit zum Auslaufen.

Bernhard Kelz: Wenn wir nachgeben, dann setzen wir das Zeichen, dass man es mit dem StuRa machen kann.

Michael: Wir können es nicht fallen lassen.

Meinungsbild:

Wer ist für die Anzeige gegen das StuWe?

15/8 → Mehrheit für Weiterverfolgung der Anzeige

Michael: Wir gucken, wie wir StuWe (Herr Pörtner) angreifen können.

Ansonsten gebe ich für die „Lange Nacht der Wissenschaft“ noch die Liste für die Standbetreuung rum.

Annerose: Was macht der StuRa dort eigentlich am Stand?

Michael: Eine Multimediale Präsentation.

Ulrich: Ich habe diese Woche an der Slub-Aktion gearbeitet. Ein klärendes Gespräch mit dem MDR-Figaro geführt und mich um ein Treffen mit den Polen gekümmert.

Zur Slub. Claudia und Peter waren da. Wir haben ein Konzept entwickelt. U.a. ein suggestives Gewinnspiel und Flyer. Dafür wurden 100 Euro beantragt. Claudia hat ein Pressegesprächskonzept erarbeitet. Es geht eine Liste für die Betreuer der Infostände ab dem 28.06.04 rum. Außerdem muss Infomaterial und der Fragebogen fürs Gewinnspiel verteilt werden.

Tilo Förster: Was ist denn mit der Pressemitteilung vom 16.6.2004 von der CDU?

Ulrich: Das ist nichts neues von der CDU.

Tilo: Sprechen wir uns dagegen aus?

Ulrich: Wir sollten eine SächsHG- und HRG-Gruppe gründen, um Vorschläge für die Novellierung auszuarbeiten.

Manuela Kaufmann: Ich würde nicht zu große Scheu machen. CDU sprach von HRG, nicht von SächsHG.

Ulrich: Deshalb arbeiten wir beides durch.

Jan: Wenn Studierendenschaften abgeschafft werden sollen, fängt man halt beim HRG an und ändert dann das SächsHG.

Ulrich: Im HRG stehen Studierendenschaften drin.

Annerose: Es gibt 2 strittige Punkte: Studierendenschaften und Studiengebühren. Nach dem BVG-Urteil wird es eine Novellierung geben, da sich das HRG ändert.

Daniel Kreuter: Woher hast du die Kosten pro Student?

Annerose: Das ist nach einem Ranking. Das sind alle Kosten, die du während des Studiums verursachst.

Martina: Was haltet ihr von der Mail mit dem Artikel von Andreas Rückmann. „Vom StuRa gibt es keine öffentlichen Stellungnahmen mehr.“

Daniel Kühne: Es handelt sich um einen Fehler beim Versenden. Es war eine private Mail und man sollte die Mail mit einem lächeln sehen.

Marcel: Trotzdem sollte es uns interessieren.

Daniel Kühne: So wissen wir, was die „adrem“ vom StuRa hält.

Kai: Minister Rößler sprach zum Thema Elite-Unis; viel Allgemeines, aber auch von der Besoldung der Professoren nach Leistung. Dies geht aber nicht, da sich die Uni an einen Tarifvertrag halten muss. Das SächsHG will er auf sechs Seiten kürzen. Die Unis sollen ihre Bewerber selbst auswählen. Zur Kürzung des SächsHG äußerte er sich nicht genauer. Und auch sonst gab es keine inhaltlichen Details. Auf Grund des HRG kommen keine Top-Leute aus den USA zu deutschen Universitäten.

Andreas K.: Es fehlen noch Protokolle. Bitte bis folgenden Montag abgeben. Es kann nicht sein, dass Protokolle von April noch fehlen.

2a. Sport

Carolin Mahn: Für die diesjährige Sportlerwahl ist wieder mit einem geringen Wählerinteresse zu rechnen. Deshalb gibt es den Vorschlag eine Jury einzurichten, welche dann den Gewinner auswählt. Die Wahl ist Ende November.

Der StuRa hat einen Sporttopf von 8000 Euro. Ich schlage vor, dass der StuRa die ADH-Beiträge des USZ für ein Semester übernimmt. Anteilig oder komplett. Das sind etwa 4000 Euro.

Manuela: Nach den letzten Trikotkäufen haben wir über 2000 Euro ausgegeben. Der Rest muss fürs ganze Jahr reichen.

Rita Rudolph: Ich halte das nicht für gut, da nicht alle Studenten Sport treiben. Erhöhung der Sportbeiträge wäre überlegenswerter.

Carolin: Der StuRa fördert auch kleine Studentenkreise.

Jan: Ich schließe mich Manuela an. Vielleicht können wir den Rest des Jahrestopfes dafür ausgeben.

Annerose: Der StuRa hat oft Kritik für die niedrige Sportförderung bekommen. Er ist gesetzlich zur Förderung verpflichtet. Das ist keine finanzielle Entscheidung, sondern eine politische.

Bernhard: Nur weil die Uni von der Förderung zurücktritt, muss doch nicht gleich die Studentenschaft dafür gerade stehen.

Andreas K.: Diese Geld kommt mehr Studenten zu Gute, als bei Trikotsponsoring. Vielleicht 2000 Euro bezahlen.

Ulrich: Förderte es der Unikanzler freiwillig, oder war er dazu verpflichtet. Ich habe kein Problem mit der Förderung.

Carolin: Freiwillig.

Rita: Was bringt uns ADH? Sollen wir da selber in die Bresche springen? Unser Sporttopf wurde schon erhöht. Mittlerweile ist er recht gut.

Carolin: ADH richtet Sportveranstaltungen aus. Fördert Sportlernachwuchs und hält Seminare.

Kai: Die Rüge kam, als der Topf 2000 Euro umfasste.

Jan: Der StuRa kann zwar einen kleinen Studentenbeitrag haben. Das heißt aber nicht, dass wir uns weiterhin Geld von den Studenten holen und ans ADH rauswerfen.

Carolin: Das USZ wäre gezwungen aus ADH auszutreten. Das USZ ist der Leittragende. 4000 Euro sind sehr viel Geld. Den Resttopf zu überweisen wäre okay.

Hendrik Strobel: Es wäre fatal irgendwelche Fehlinvestitionen auszugleichen. Eine Förderung dient der Erhöhung der Studienqualität.

Manuela: Das USZ kommt hier her und hält die Hand auf. Der Vorschlag von Jan ist okay.

Carolin: Wann kommt das USZ und hält die Hand auf. Es kommen nur Studenten (Sportler).

Annerose: Man sollte es rechtlich prüfen, ob der StuRa überhaupt ein USZ finanzieren darf. Eine Debatte ist erwünscht. Es ist schön, dass der Sporttopf so hoch ist. Soll das Geld lieber ins USZ oder lieber Einzelprojekte gefördert werden? Die Regelung mit dem Resttopf halte ich für nicht so gut, weil da das USZ damit keine feste Planung machen kann. Ein fixer Betrag wäre besser.

Carolin: Es ist keine Finanzrichtlinie für Sport aufgestellt worden. Viele Sportprojekte scheitern daran.

Bernhard: Das USZ sollte nicht abgestraft werden. Soll schon unterstützt werden. Bei Studenten kommen nur große Kürzungen an, keine kleinen. Studenten sollte informiert werden, dass der StuRa es eventuell aufhängt.

GO-Antrag: Andreas Kranz: Schluss der Rednerliste Keine Gegenrede

Jan: Hendriks entkräftigt sich. Studentenstiftungen werden auch mit 1500 Euro gefördert.

Michael: Ich prüfe das mal.

Carolin: Das Thema wird noch einmal als TOP eingebracht.

Björn Thalheim geht um 21.00 Uhr

2b. Semesterticket

Jan: Ich bekam eine Mail von der „adrem“ zum Konflikt zwischen der Deutschen Bahn AG und dem StuRa. Die Bahn tritt von ihrer Position nicht zurück. Dina und ich haben eine Pressemitteilung formuliert.

(siehe Anhang)

Ich beantrage die Absegnung der Pressemitteilung.

Gibt es Einwände oder Verbesserungsvorschläge?

Andreas K.: Ich würde „...Semesterticket-Vereinbarung zwischen der VVO und dem StuRa.“ Schreiben.

Bernhard: Wie steht denn die VVO dazu?

Jan: Der VVO hat sich noch nicht gemeldet. Sie gehen nicht auf den Vertrag mit der DBAG ein. Sie hätten den StuRa über die Tarifänderung informiert.

Andreas K.: Ist die einzige Möglichkeit, dass die Bahn es einsieht, dass wir uns weigern das Erhöhte Beförderungsentgelt zu bezahlen, oder wie sieht es aus?

Jan: Unser Rechtsanwalt arbeitet an einer einstweiligen Verfügung gegen die DBAG. Eine negative Feststellungsklage wäre am Besten.

Marcel: Wer ist für die geänderte Pressemitteilung?

Abstimmung: Keine Gegenrede

Andreas K.: Müssen wir die Klage einreichen?

Jan: Das macht der RA und wir finanzieren das.

Rita: Welche Kosten kommen da auf uns zu?

Jan: Knapp 200 Euro. Habe aber keine genauen Informationen. Sollte aber nicht zu hoch sein.

Jan: Der StuRa möge beschließen: Der Rechtsanwalt Lichdi wird beauftragt im Namen seiner Mandantin eine Feststellungsklage einzureichen und die Kosten dafür zu übernehmen.

Keine Gegenrede → angenommen

3. Anträge

Tilo: Antrag auf Anschluss an KSS-Infokampagne, da wir keine Alternative zum HoPo-Sommer haben.

Jan: Der StuRa beschloss eine neutrale Kampagne und dies ist mit der KSS nicht möglich.

Andreas K.: Für die KSS-Infokampagne würden sich auch keine Leute finden.

GO-Antrag: Andreas Kranz: Nichtbefassung Abstimmung: Nichtbefassung des Antrages. Gegenrede Inhaltlich Ulrich Rückmann 13/6/5 → angenommen

Martina: Mein FSR will trotzdem „kleinen“ HoPo-Sommer gestalten. Es wird eine Gremienvorstellung in unserer Fachschaft geben. Vielleicht machen dies andere FSRs auch.

GO-Antrag: Ulrich Rückmann: 5 min Sitzungspause für den FSR PoWi

4. Finanzanträge

Hanno Homann: Ich beantrage eine Ausfallbürgschaft über 1000 Euro für die Etefete am 15.7.

Es kommen ca. 1500 Leute, da das Echo vom letzten mal sehr gut war. Damals haben wir die 1000 Euro auch in Anspruch genommen. Dieses mal ist die Kalkulation um einiges besser. Die Anzahl der Sponsoren ist gestiegen. Außerdem wurde mit maximalen Ausgaben und minimalen Einnahmen kalkuliert. Die nun anfänglichen 2700 Euro Miese sollten durch den Verkauf von Getränken deutlich weniger werden.

Kai: Ist eine Haftpflichtversicherung notwendig?

Hanno: Ja.

Kai: Ich möchte noch etwas zur Haftpflichtversicherung sagen.

Sitzungsleiter entzieht Kai das Wort.

Kai: Ich lege Protest dagegen ein.

Jan: Weshalb braucht ihr Ordner?

Hanno: Zwecks Diebstahlsicherung. Letztes mal wurden uns Teile der Musikanlage geklaut.

Jan: Ich möchte darauf hinweisen, dass eine Ausfallbürgschaft immer viel Geld ist für einen einmaligen Partyspaß.

Rita: Wie sieht es mit Eintritt aus?

Hanno: Nein, es rechnet sich auch ohne.

Jerome Stuchly: Unter dem Punkt Öffentlichsarbeit. Was versteckt sich denn hinter den Zusatzkosten?

Hanno: Kosten für eventuelle Diebstähle.

Andreas K.: Habt ihr schriftliche Spendenverträge oder nur mündliche Zusagen?

Hanno: Feste Zusagen und finanzielle Zusagen durch Professoren.

Stefan: Mit wie viel Besucher rechnet ihr?

Hanno: 1500.

Christoph Bernhardt: Kollidiert eure Veranstaltung mit anderen Veranstaltungen zu diesem Zeitpunkt?

Hanno: Nein.

Bernhard: Was verbrauchen die Besucher pro Kopf?

Hanno: 4,50 Euro.

Andreas K.: Sind die Gastronomiekosten Fixkosten oder variable?

Hanno: Die sind für 1000 Besucher kalkuliert.

Andreas K.: Eine Bratwurst pro Person. Ist das nicht zu viel?

Hanno: Es kommen ja vielleicht mehr Personen.

Philip Müller: Zwei Euro pro Wurst sind zu viel.

Rita: Wenn Essen und Trinken am Ende übrigbleiben. Was passiert dann mit dem Rest?

Hanno: Ist so kalkuliert.

Hendrik: Wo hängt das StuRa-Banner?

Antrag auf Ausfallbürgschaft für Etefete über 1000 Euro.

Gegenrede Formal Michael Böttger.

19/2/3 → angenommen

Christoph Bernhard geht um 21.40 Uhr

Robert Michaelis: Ich beantrage 1000 Euro Beteiligung für das Sommerfest der Philosophen.

Dieses findet seit 2 Jahren statt. Es soll die Verflechtung von Philosophie und SpraLiKuWi stärken. Es dient Werbezwecken und es wird viel Kulturelles geboten, wie Film- und Theatervorführungen, sowie einer hochschulpolitischen Podiumsdiskussion zwischen politischen Parteien. Die Finanzierung tragen beide FSRs. Da die Philosophen aber eine Haushaltssperre haben, soll der StuRa die Studentenbeiträge auszahlen. Das Ganze ist allerdings sehr knapp kalkuliert.

Ulrich: Änderungsantrag: Erhöhung auf 1250 Euro.

Robert: Ich übernehme diesen Antrag. Kalkuliert sind 1000 Euro. Wenn aber doch etwas zu teuer wird, dann haben wir 25% Sicherheit.

Daniel Bambauer: Es sollten nicht alle Partys vom StuRa finanziert werden.

Robert: Es handelt sich um einen Aktionstag, nicht um eine Party. Es soll die Vielfalt der zwei Fakultäten demonstriert werden.

Andreas K.: Es ist keine Ausfallbürgschaft. Das Geld steht dem FSR zu. Zwecks fehlender Buchführung haben sie halt keinen eigenen Financier. Das Sommerfest hat Tradition. Ich bin dafür.

Hendrik: Es ist politischer als andere Aktionen. In der Vergangenheit war ich begeistert davon.

Jan: Ich unterstütze es auch. Hier stellen die Philosophen nur den Antrag auf Auszahlung ihrer Mittel und bittet dem stattzugeben.

Antrag über 1250 Euro Beteiligung für das Sommerfest der Philosophen.

Gegenrede Formal Michael Böttger

23/0/0 → angenommen

Martina Holz geht um 21.55 Uhr

Robert: Das Geld sollte vorher ausgezahlt werden.

Andreas K.: Der § 18 der Finanzordnung der Studentenschaft der TU Dresden besagt: „Leistungen der Studentenschaft vor Empfang der Gegenleistung dürfen nur vereinbart werden, sofern dies im allgemeinen Geschäftsverkehr üblich oder durch besondere Umstände gerechtfertigt ist.“

Robert: Der FSR Philosophie beantragt die vom StuRa bewilligten Gelder (Anteil des FSR Philosophie am Sommerfest) im voraus zuzahlen. Die nicht benötigten Gelder werden an den StuRa zurückgezahlt.

Keine Gegenrede → angenommen

Attila Dorko geht um 21.57 Uhr

Carsten Teich: Der FSR Psychologie beantragt 275 Euro für den Druck von A2-Plakaten für die Informationskampagne zu den Kopierkosten in der Slub und anderen Kopieshops.

Jan: Worum geht es bei der Infokampagne?

Carsten: Wir wollen nach der Preiserhöhung in der Slub den Studenten zeigen, welche Kopiermöglichkeiten es im Umkreis der TU Dresden gibt. Der StuRa unterstützte in der letzten Sitzung diese Infokampagne.

Rita: Ist der FSR antragsberechtigt?

Michael: Ja, FSR ist antragsberechtigt.

Robert: AFS begründet dies mit ihrer besseren Technik und somit besseren Kopien.

Ulrich: Sponsoring von irgendeinem Kopieshop wäre nicht gut, da sonst das Logo dieses Kopieshops mit drauf wäre.

Rita: Was zahlt der FSR Psychologie?

Carsten: Für die Plakate nichts, da er sich schon um den Druck von knapp 1000 Flyern bemüht.

Marcel: Wäre schön, wenn das StuRa-Logo mit auf den Plakaten und Flyern käme.

Carsten: Plakate dürfte sich noch machen lassen, aber Flyer sind schon im Druck.

Antrag über 275 Euro zum Druck von A2-Plakaten für die Informationskampagne zu den Kopierkosten in der Slub und anderen Kopieshops.

Keine Gegenrede → angenommen

Michael: Antrag über 25 Euro für die Lange Nacht der Wissenschaft.

Keine Gegenrede → angenommen

Stefan Rindt und Daniel Bambauer gehen um 22.07 Uhr

5. Gespräch KSS und Pressemitteilung KTS

Ulrich: Es waren alle Sprecher eingeladen. Es hatten aber nicht alle Zeit. Vielleicht finden wir in 2 Wochen einen Termin.

Rita: Wir sollten warten bis auch Mike Nagler kann, da es um Konflikte mit ihm geht.

Ulrich: Voraussichtlich am 8. Juli. Soll es solange herausgezögert werden?

Andreas K.: Die Frage wurde schon beantwortet.

Jan: Er sollte schon da sein. Deshalb auf den 8. Juli verschieben.

Ulrich: Nun zur Pressemitteilung der KTS. Es geht um die Aktion gegen Studiengebühren. Wir wollen eine neutrale Kampagne. In wie weit ist die Grundlage für eine neutrale Kampagne gegeben, wenn die KTS dagegen ist. Kai sollte ein Konzept vorbereiten.

Kai: Ich sprach mit Michael. Auf der Sitzung waren sehr wenig da. Sie halten an der Kampagne fest. Der StuRa aus Weimar steht dahinter.

Ulrich: Wieso unterschreiben dann beide?

Kai: Das wird Michael erläutern.

Jan: Wir müssen mit Michael sprechen. Am 3. Juli trifft sich KSS, KTS, KSA. Dan am 8. Juli ist er in der Sitzung.

Ulrich: Kai soll die Mail mal rumschicken. Ist dort eine Zusammenarbeit zwischen KSS und KTS?

Ich bin nächste Woche nicht da. Ich bitte um Mitarbeit für die Slubaktion.

Jan: Ich habe eine Anmerkung zum „Adrem“-Interview. Eine Richtigstellung. Der besagte Student war nicht anwesend und handelte nicht mit dem StuRa zusammen. Er informierte lediglich den StuRa.

Marcel: Der StuRa möge die erneute Richtigstellung unterstützen?

Abstimmung: Keine Gegenrede

6. AE

Marcel: Es handelt sich um 65 Euro für Andreas Kranz, welche unter dem Normalaufwand liegen. Irgendwelche Einwände?

Abstimmung: Keine Gegenrede

7. Sonstiges

Ende: 22.17 Uhr

Anhang:

Pressemitteilung (TOP 2b)

Streit mit Deutscher Bahn AG

Stellungnahme zum Streit zwischen dem Studentenrat der TU Dresden und der Deutschen Bahn AG bezüglich des Semestertickets.

Kerstin Eckstein, Pressesprecherin der DB AG äußerte gegenüber der 'adrem', dass der derzeitige Streit des Studentenrates mit der DB AG auf mangelnde Kommunikation innerhalb des Gremiums zurück zu führen ist und bestreitet, dass in letzter Zeit vermehrt auf der Strecke kontrolliert wird.

Hierzu nimmt der Studentenrat wie folgt Stellung: Der Studentenrat wurde zu jeder Zeit durch den Referenten Semesterticket über den Vorgang bei der Deutschen Bahn AG informiert worden ist.

Nach unserer Ansicht resultiert dieser Streit aus unterschiedlichen Ansichten bezüglich der Semesterticket-Vereinbarung zwischen dem StuRa und dem VVO.

Weiterhin ist uns aufgefallen, dass vom 14. Dezember bis 28. Februar kein erhöhtes Beförderungsentgelt (EBE) erhoben wurde und erst ab Ende April vermehrt EBE-Bescheide im StuRa abgegeben wurden.

Da der VVO keine für uns befriedigende Stellungnahme zu der von uns gesetzten Frist abgegeben hat, streben wir eine negative Feststellungsklage an.

Anwesenheitsliste:

Fachschaft	Sitze	Art	Amt	Name, Vorname	Status	Unterschrift
Architektur/Landschaftsarchit.	1	A		Hielscher, Thomas	ruht	
Bauingenieurwesen	1	A			nicht besetzt	
Berufspädagogik	1	A C	GF	Theilig, Nadine <i>Engel, Dorit*</i>	unentschuldigt	anwesend
Biologie	1	A		Holz, Martina		anwesend
Chemie/Lebensmittelchemie	1	A		Köhler, Daniel	entschuldigt	
Elektrotechnik	2	A B		<i>Junige, Marcel*</i> Förster, Tilo		anwesend anwesend
Forstwissenschaften	1	A/E		Grimm, Susanne/Villwock, Veikko	entschuldigt	
Geowissenschaften	1	A		Schuppan, Ralf	unentschuldigt	
Grundschulpädagogik	1	A		Gapsch, Sandy		anwesend
Informatik	3	A B B		Strobelt, Hendrik <i>Schirwitz, Ulrike*</i> Thalheim, Björn	entschuldigt	anwesend anwesend
Jura	2	A B		Dorko, Attila Kelz, Bernhard		anwesend anwesend
Maschinenwesen	3	A B B		Müller, Philip Kreuter, Daniel <i>Bohlmann, Felix*</i>		anwesend anwesend anwesend
Mathematik	1	A	RF	Kranz, Andreas		anwesend
Medizin	1	A		Bellmann, Katja	ruht	
Philosophie	3	A B B C	GF	Haag, Wolfgang Michaelis, Robert <i>Stuchly, Jerome*</i> <i>Rückmann, Ulrich*</i>	entschuldigt	anwesend anwesend anwesend
Physik	1	A C	GF	Schreiber, Karina Böttger, Michael		anwesend anwesend
Psychologie	1	A		Teich, Carsten		anwesend
Sozialpädagogik/EW	1	A		Ueberschaer, Andreas	unentschuldigt	
SpraLiKuWi	1	A		Kaufmann, Manuela		anwesend
Verkehrswissenschaften	2	A B		Seyfarth, Jan <i>Rudolph, Rita*</i>		anwesend anwesend
Wasserwesen	1	A		Grünberg, Peter		anwesend
Wirtschaftswissenschaften	3	A B B		Bernhardt, Christoph Rindt, Stefan <i>Bambauer, Daniel*</i>		anwesend anwesend anwesend
Summe	33	+ 3*C			-3	26/33
Referenten (Gäste qua Amt, wenn nicht StuRa-Mitglied)	RF Akademix RF IBS RF Internet RF Sport RF Studienreform RF Studentenwerk RF Werbung			Keller, Ingo Mahn, Carolin Soyk, Christian	unentschuldigt unentschuldigt entschuldigt	
Gäste:	Kai Rasper Annerose Gulbins					

Erläuterung der Art der Sitze:

- A ... Basisvertreter gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 1 der Satzung
 B ... weiterer Vertreter gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 2 der Satzung
 C ... besonderer Vertreter gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 3 der Satzung
 E ... Ersatzvertreter gemäß § 11 Abs. 2 der Satzung